

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 3. Oktober 1956

Blatt 1972

Die 100-Jahrfeier der Geographischen Gesellschaft

=====

Bürgermeister Jonas: "Ihr Wirken gereichte Österreich zur Ehre!"

3. Oktober (EK) Bei der Festsitzung aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Geographischen Gesellschaft in Wien heute vormittag im Großen Festsaal der Akademie der Wissenschaften hat Bürgermeister Jonas folgende Ansprache gehalten:

"Das Revolutionsjahr 1848 hatte nicht nur große politische Veränderungen zur Folge, sondern legte in Österreich auch den Weg frei für ein reiches wissenschaftliches Arbeiten und Forschen. Um diese Zeit entstanden eine Reihe wissenschaftlicher Gesellschaften, unter anderem die Geologische Reichsanstalt, die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, die Zoologische Gesellschaft, der Verein für Landeskunde von Niederösterreich und die heute jubelnde "Geographische Gesellschaft in Wien", die somit zu einer der ersten geographischen Gesellschaften der Welt zählt.

Das Wirken der Wiener Geographischen Gesellschaft gereichte immer dem österreichischen Namen zur Ehre. Teils hat sie aus eigenen Expeditionen ausgerüstet und unternommen, und zum anderen Teile hat sie hiezu die Initiative ergriffen. Am heutigen Tage scheint es mir notwendig, unserer Bevölkerung wieder ganz besonders die rühmlichen Unternehmungen der Geographischen Gesellschaft in Erinnerung zu bringen und zwar:

Die Forschungen in der Polarwelt, die Entdeckung des Stephanie- und Rudolfsees in Afrika, die Forschungen in Neuseeland und die verschiedentlichen großen Forschungsreisen nach Ostasien, Nord- und Südamerika.

Die Stadt Wien weiß das Wirken der Geographischen Gesellschaft

./.

noch aus besonderen Gründen hoch zu schätzen. Abgesehen davon, daß sie sich, entsprechend der Lage unserer Stadt, als besonderes Forschungsgebiet den europäischen Südosten und Vorderasien erwählte, sind viele ihrer Mitglieder auch wesentlich beteiligt an der wissenschaftlichen Erforschung des Wiener Raumes.

Die Bestrebungen der Geographen, an der Raumforschung mitzuwirken, sind für unser Stadtbauamt ein äußerst wertvoller Beitrag für den planmäßigen Aufbau Wiens. So ist es mir als dem Bürgermeister nicht nur eine Ehrenpflicht, sondern auch ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen, neben den herzlichen Glückwünschen der Bundeshauptstadt zu Ihrer Hundertjahrfeier auch deren tiefen Dank entgegenzubringen.

Ich entledge mich dieser ehrenvollen Verpflichtung mit der Versicherung uneingeschränkter Wertschätzung und ich knüpfe daran den Wunsch, daß sich die Geographische Gesellschaft in der Freiheit und im Frieden unseres Landes zum allgemeinen Nutzen immer noch weiter entwickeln möge!"

Empfang auf dem Kahlenberg

Gestern abend gab Bürgermeister Jonas anlässlich der 100-Jahrfeier der Geographischen Gesellschaft in Wien einen Empfang auf dem Kahlenberg. An dem Empfang nahmen von seiten der Stadt Wien außer dem Bürgermeister, die Stadträte Bauer, Lakowitsch und Mandl teil.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

3. Oktober (RK) Freitag, 5. Oktober, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

3. Oktober (RK) Präsident Marek hat den Wiener Landtag für Freitag, den 5. Oktober, um 11 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Bauordnungsnovelle 1956. Berichterstatter ist Stadtrat Afritsch.

Am Anschluß an die Sitzung des Wiener Landtages tritt der Gemeinderat zusammen. Die Tagesordnung umfaßt 108 Geschäftsstücke, darunter die Entwürfe und die Kosten für 12 neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 517 Wohnungen und 17 Geschäftslokalen, wofür nicht weniger als 53,6 Millionen Schilling erforderlich sind. Andere wichtige Punkte sind: die Erhöhung des Kredites der Gemeinde Wien für die Durchführung der SW-Möbelaktion von 10 Millionen auf 15 Millionen Schilling, der Umbau der Heizung in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe, eine Subvention für die Gesellschaft der Ärzte in Wien zum Zwecke der Erhaltung und Ausbau ihrer Bibliothek, die Erneuerung der Telefonzentrale im Alten Rathaus, die Baubewilligung zur Errichtung eines Fußgängertunnels unter der Ostbahn in der Erzherzog Karl-Straße, die Instandsetzungsarbeiten am Holzäpfeltalaquädukt in Wildalpen, die Errichtung einer städtischen Feuerwache in Hadersdorf-Weidlingau, die Verbesserung der sozialen und hygienischen Einrichtungen in Dienstobjekten der Wiener Verkehrsbetriebe, die Errichtung von Garderoben und Brausebädern im Gaswerk Simmering, der Ausbau eines 5-kV-Kabelfeldes im Umspannwerk Schmelz und von Schaltfeldern in diversen Umspannwerken und der Neubau der Straßenbrücke über die Hafeneinfahrt Freudenau und dem Donaukanal mit einem Aufwand von 35 Millionen Schilling.

- - -

Senatsrat i.R. Dr. Fastenbauer gestorben
=====

3. Oktober (RK) Am Montag, dem 1. Oktober, ist Senatsrat i.R. Dr. Hans Fastenbauer im 83. Lebensjahr gestorben. Dr. Fastenbauer, der 1897 in den Dienst der Gemeinde eingetreten ist, wurde 1933 pensioniert. Er arbeitete zuletzt sehr erfolgreich im Rekursbüro der Magistratsdirektion. Dr. Fastenbauer hat sich auch im ersten Weltkrieg um die Kohlenversorgung der Stadt Wien große Verdienste erworben.

- - -

Pferdemarkt vom 2. Oktober
=====

3. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 326 Pferde, davon 106 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 312, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 9 Pferde.

Preise: Fohlen 8.50 bis 10.50 S, 1. Qualität 6.80 bis 7.- S, Extremware 7.20 bis 7.60 S, 2. Qualität 6.20 bis 6.70 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.10 S. Auslandsschlachthof: 33 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 19, Niederösterreich 52, Oberösterreich 35, Burgenland 44, Steiermark 11, Kärnten 158, Salzburg 6, Tirol 1.

Der Marktverkehr war ruhig. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Pferden um 21 g/kg, bei Fohlen um 36 g/kg.

- - -

70. Geburtstag von Redakteur Karl Schild
=====

3. Oktober (RK) Am 5. Oktober begeht der frühere langjährige Redakteur des "Amtsblatt der Stadt Wien", Oberamtsrat i.R. Karl Schild, in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag.

Oberamtsrat Schild, der 1908 in den Dienst des Wiener Magistrates eintrat, übernahm 1922 die Leitung des Amtsblattes und Landesgesetzblattes. 1945 war er maßgeblich am Wiedererscheinen des Amtsblattes beteiligt. Mit 1. Mai 1950 verließ Oberamtsrat Schild nach mehr als 42jähriger Dienstzeit seinen Wirkungskreis bei der Gemeinde Wien, um den wohlverdienten Ruhestand zu genießen.

- - -

Die Heimatmuseen während der "Woche der Museen"
=====

3. Oktober (RK) Wie bereits berichtet, findet in Wien vom 7. bis 14. Oktober eine Museumswerbeweche statt. Aus diesem Anlaß haben auch die Heimatmuseen der Wiener Bezirke Ausstellungen eingerichtet. Wie die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen bekanntgibt, werden folgende Museen vom 7. bis 14. Oktober geöffnet sein:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: an Wochentagen von 15 bis 20 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 12.30 Uhr. Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4/6: 7. Oktober von 10 bis 12 Uhr, 9. Oktober von 17 bis 19 Uhr, 11. Oktober von 17 bis 19 Uhr, 14. Oktober von 10 bis 12 Uhr. Hietzinger Heimatmuseum, 13, Hietzinger Kai 1: Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Hernalser Heimatmuseum, 17, Kindermanngasse 1: Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, Samstag von 15 bis 19 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Währinger Heimatmuseum, 18, Martinstraße 100: an Wochentagen von 17 bis 19 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr. Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Straße 33: an Wochentagen von 17 bis 19 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr. Liesinger Heimatmuseum, Liesing, Amtshaus: täglich von 9 bis 12 Uhr.

Bei entsprechender Beteiligung finden am Beginn der Besuchs-

zeit Sonderführungen statt. Das Pratermuseum, das Landstraßer, Favoritener, Simmeringer, Meidlinger und das Ottakringer Heimatmuseum sind gegenwärtig wegen Umbauten geschlossen.

- - -

40 Schwestern-Diplome im Wilhelminen-Spital
=====

3. Oktober (RK) Heute mittag überreichte Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger im Hörsaal der Krankenpflegeschule im Wilhelminen-Spital an 40 Absolventinnen das Krankenpflegerinnen-Diplom. Unter den Ehrengästen, die an der Feier teilnahmen und vom Direktor Dozent Dr. Zischinsky begrüßt wurden, befanden sich mehrere Mitglieder des Gemeinderates, der Bezirksvorsteher von Ottakring sowie Vertreter des Gesundheitsamtes und der Gewerkschaft.

Vizebürgermeister Weinberger verwies auf den geringen Schwesternnachwuchs, der sich vor allem in der Urlaubszeit und auch in den Wintermonaten im Spitalbetrieb bemerkbar mache. Er bedauerte, daß sich nicht mehr junge Mädchen diesem schönen Beruf widmen wollen. Zugleich benützte er die Gelegenheit, an die jungen Wienerinnen den Appell zu richten, mehr Interesse als bisher für die Ausbildung in den Krankenpflegeschulen zu zeigen. Die Stadtverwaltung, sagte er, werde ihrerseits weiterhin bemüht sein, die materielle Lage sowie auch die Wohnverhältnisse der Krankenschwestern zu bessern. An seinen Glückwunsch für den weiteren Lebenslauf der diplomierten Krankenpflegerinnen, die wie er mit Genugtuung feststellen konnte, alle in Wien verbleiben werden, knüpfte er den Dank an den Lehrkörper der Krankenpflegeschule des Wilhelminen-Spitals. Er stellte fest, daß es der Gemeinde Wien gelungen ist, dieses Krankenhaus auf ein Niveau zu bringen, das sich überall in der Welt sehen lassen kann.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er 40 Krankenpflegerinnen verabschieden darf, die vor drei Jahren als die ersten Schülerinnen in den Neubau der Krankenpflegeschule in Ottakring eingezogen sind. Die Absolventinnen treten nun in das Berufsleben, in dem sie als Helferinnen am Krankenbett eine der schönsten Aufgaben zu erfüllen haben werden. Sie alle konnten

sich in der dreijährigen Ausbildungszeit gute fachliche Kenntnisse aneignen. Dieses erworbene Wissen nun in der Praxis zu erweitern, soll das Ziel ihrer Zukunft werden, für die er ihnen die besten Erfolge wünschte. Drei unter den 40 jüngsten diplomierten Schwestern Wiens, Ingeborg Gerstenbräun, Doria Götz und Josefa Kölbl, haben sämtliche Prüfungen mit Auszeichnung bestanden.

- - -

Sanatorium und Kosmetiksalon der Wiener Tramway
=====

Stadtrat Dkfm. Nathschläger will langfristigen Investitionsplan
mit Anleihen finanzieren

3. Oktober (RK) Heute vormittag fand für die in- und ausländischen Journalisten eine Presseführung statt, bei der verschiedene Einrichtungen der Wiener Verkehrsbetriebe besichtigt wurden. Bei der Führung gaben Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Direktor Dipl. Ing. Grohs und Vizedirektor Dipl. Ing. Görg die fachlichen Erläuterungen. Zuerst wurde der Bahnhof Ottakring besichtigt. Die Hauptarbeit in den Straßenbahnhöfen wird in der Nacht in der verhältnismäßig kurzen Pause zwischen Betriebsschluß und Betriebsbeginn geleistet. Die Wagen werden laufend überprüft, gereinigt und auch kleinere Reparaturen im Bahnhof selbst ausgeführt. Größere Reparaturen bleiben allerdings der Hauptwerkstätte vorbehalten. Angeschlossen an den Bahnhof sind die Betriebs- und Mannschaftsräume. Ein eigener Saferaum gibt den Schaffnern die Möglichkeit, das eingenommene Geld und die Fahrkarten zu verwahren. Alle drei Tage muß abgerechnet werden.

Sozusagen eine Filiale der Bahnhöfe stellen die Expeditionen dar. Von hier aus werden für einen bestimmten Bereich die Züge geleitet und wird der Dienst eingeteilt. In den letzten Jahren wurden sechs neue Expeditionen errichtet, die auch nette Aufenthaltsräume für die Schaffner haben.

Eine Fabrik für sich stellt die große Hauptwerkstätte im 15. Bezirk, Siebeneichengasse, dar, sozusagen Sanatorium und Kosmetiksalon für Straßenbahnwaggons. Jährlich gehen 3.500 bis 4.000 Wagen durch die Hände der Arbeiter der Hauptwerkstätte. In

den letzten Jahren werden auch die Karambolschäden immer mehr. Heute sind es doppelt so viel wie früher. Allein 600 bei Verkehrsunfällen beschädigte Waggons müssen jährlich repariert werden.

Auch die Autobusgroßgarage in der Vorgartenstraße wurde besichtigt, die 100 städtische Autobusse beherbergt. Dort werden die Wagen jede Nacht sorgfältig überprüft und außerdem wöchentlich einer gründlichen Revision unterzogen, um den Fahrbetrieb so sicher wie möglich zu gestalten.

Insgesamt werden derzeit bei den Verkehrsbetrieben 66 Straßenbahn- und Stadtbahnlinien, 20 Autobus-Taglinien, eine Obus-Linie und acht Autobus-Nachtlinien betrieben. Die Linienlänge beträgt bei der Straßenbahn 269.15 Kilometer, beim Autobusbetrieb 142.99 Kilometer im Tagverkehr und 45.72 Kilometer im Nachtverkehr. Der derzeitige Bestand an betriebs-tauglichen Wagen beträgt 2.207 bei der Straßenbahn, 283 bei der Stadtbahn, 175 beim Autobusbetrieb und neun Wagen für den Obus-Verkehr. Seit Kriegsende wurden außer den Schadens-behebungen 178 Straßenbahnwagen und 173 Stadtbahnwaggons umgebaut, 303 Straßenbahnwagen, 122 Autobusse mit 14 Anhängern und vier Obusse neu angeschafft.

Zum Abschluß der Führung machte der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger den Vertretern der Presse einige interessante Mitteilungen über den von ihm beabsichtigten Ausbau der Wiener Verkehrsbetriebe. Man wisse bei den Verkehrsbetrieben genau, so sagte der Stadtrat, daß trotz den großen Leistungen nach dem Kriege vieles zu tun übrig bleibt. So betrug zum Beispiel die Wagenreserve der Straßenbahn früher 20 Prozent des Wagenparkes, während heute in den Spitzenzeiten die Reserve praktisch null ist. Er beabsichtige daher, ein langfristiges Investitionsprogramm für die Straßenbahn, die Stadtbahn und den Autobusbetrieb aufzustellen. Er denke dabei an einen Fünfjahresplan, dessen Finanzierung durch Anleihen erfolgen soll. Den notwendigen Kapitalbedarf bezifferte Stadtrat Dkfm. Nathschläger mit 1.380 Millionen Schilling. Außerdem soll auch ein außer-

ordentliches Investitionsprogramm für die Gaswerke mit 130 Millionen Schilling und für die E-Werke mit 690 Millionen aufgestellt werden.

Für die Straßenbahn sollen in diesen fünf Jahren unter anderem 260 neue Großraumzüge angeschafft werden. Dazu ist auch der Umbau von Fahrleitungen, Gleisanlagen und Schleifen erforderlich. Ferner soll in der Nähe des E-Werkes Simmering eine neue zentrale Hauptwerkstätte entstehen.

Auf der Stadtbahn wurde bereits mit dem Umbau und der Modernisierung der alten Wagen begonnen. 97 Wagen sind umgebaut, eine zweite Serie von 65 Wagen wird Mitte des nächsten Jahres ausgeliefert sein. Dann soll der Umbau teilweise fortgesetzt werden. Aus den restlichen alten Wagen will man sogenannte "Gelenkzüge" konstruieren, das heißt, zwei Wagen zu einem verbinden und diesen Großraumwagen, der 150 Personen faßt, auf den Straßenbahnlinien einsetzen. Für die Stadtbahn selbst sollen in weiterer Folge vierachsige Schnellbahnwagen gebaut werden, die auch bereits für eine U-Bahn gedacht sind. Ferner soll auf der Stadtbahn der Einmann-Betrieb eingeführt, das heißt, entweder der Zugbegleiter oder der Perronschaffner weggelassen werden.

Beim Autobusbetrieb ist trotz den bisherigen Neuanschaffungen die Erneuerung der veralteten Wagen notwendig. 75 neue Autobusse sollen bestellt und eine neue Großgarage für den Süden von Wien soll errichtet werden. Grundsätzlich bemerkte Stadtrat Dkfm. Nathschläger abschließend, daß die Verkehrsbetriebe in den nächsten Jahren vor sehr großen Aufgaben stehen, die die Stadtwerke allein seiner Ansicht nach nicht tragen können. Es werde Aufgabe der Stadtverwaltung sein, zum Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel beizutragen.

Schutz des Menschen bei Arbeit und Produktion
=====

3. Oktober (Rk) Die ausländischen Delegierten der III. Österreichischen Tagung für Arbeitsmedizin und der 25. Fachtagung des Arbeitskongresses für Sicherheitstechnik waren heute mittag Gäste der Wiener Stadtverwaltung. Mit Bürgermeister Jonas waren Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Koci und Dkfm. Nathschläger sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl erschienen. Unter den zahlreichen Gästen sah man auch prominente Vertreter des medizinischen Wien, wie die Professoren Schönbauer, Böhler und Billing. Das Sozialministerium war durch Sektionschef Dr. Khaum vertreten.

Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste mit herzlichen Worten und erklärte, es sei kein Zufall, daß zwei so hervorragende Körperschaften ihre Beratungen gemeinsam in Wien abhalten. Die Interessen der beiden Institutionen seien so verwandt, daß es selbstverständlich ist, daß sie ihre Tagungen zur gleichen Zeit und Tür an Tür veranstalten. Was Mediziner und Techniker sympathisch mache, ist, daß es ihnen beiden um den Menschen zu tun sei. Ihr Ziel ist es, den Menschen bei den wichtigsten Funktionen zu schützen, nämlich bei Arbeit und Produktion. Bürgermeister Jonas gab dem Wunsche Ausdruck, daß Mediziner und Techniker bei jeder ihrer Tagungen jetzt und in den kommenden Jahren von Erfolg begleitet sein mögen, damit wir auch auf diesem Gebiet der menschlichen Tätigkeit vorwärtskommen.

Im Namen der Gäste dankten mehrere Persönlichkeiten für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus. Professor Billing, der Dekan der medizinischen Fakultät der Wiener Universität, erinnerte dabei daran, daß jene Gedanken, die die gegenwärtigen Tagungen leiten, gerade in Wien ihren Ursprung haben. Zum Teil sind diese schon Jahrhunderte alt. In Österreich wurde eine Entwicklung vorbereitet, die heute in der ganzen Welt fortgesetzt wird.